Revision der EU-Öko-Verordnung in der Kritik

Revision der EU-Öko-Verordnung in der Kritik

DBV-Öko-Beauftragter Bassewitz erörterte mit EU-Parlamentariern Reformwege
Nach Beratungen im Agrarausschuss des Europaparlaments ist der Öko-Beauftragte des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Graf von Bassewitz, optimistisch, dass die geplante Totalrevision der Öko-Verordnung weitreichend geändert oder sogar ganz zurückgewiesen werden könnte. Bassewitz führte im Umfeld der ersten Experten-Anhörung im Agrarausschuss des Europarlaments (03.12.2014) zahlreiche politische Gespräche mit dem Berichterstatter des Europaparlaments Martin Häusling (Die Grünen), dem Schattenberichterstatter der EVP Norbert Lins (CDU), der spanischen Schattenberichterstatterin der Linken Lidia Senra Rodríguez und mit Mitarbeitern des finnischen Schattenberichterstatters Olli Rehn (ALDE). Auch mit den in der COPA aktiven Verbänden und IFOAM-Spitzenvertretern fanden Beratungen und ein intensiver Gedankenaustausch statt.
Die Debatten machten deutlich, dass die von der EU-Kommission im März vorgelegte Totalrevision der EU-Öko-Verordnung nicht die Zustimmung des Parlaments finden wird. Die Mehrheit im Agrarausschuss sieht weitreichende Änderungen als erforderlich an. Auch eine komplette Zurückweisung läge im Bereich des Möglichen, wenn die Kommission sich nicht substanziell bewegen sollte, so der Berichterstatter Häusling. Ebenfalls drohte der landwirtschaftliche Sprecher der EVP Fraktion Albert Deß (CSU) im Vorfeld der ersten Anhörung im Agrarausschuss mit einer kompletten Zurückweisung. Auch die Mehrheit im Agrarministerrat forderte umfangreiche Änderungen des Revisionsvorschlages. Ein kommissionsnah verfasstes Kompromisspapier der Italienischen Ratspräsidentschaft wird voraussichtlich keine Mehrheit finden.
Bassewitz empfahl den Entwurf zurückzuweisen und die bestehende Öko-Verordnung zu verbessern. Der Kommissionsvorschlag gehe von einer falschen Zielvoraussetzung aus, indem er nicht mehr Nachhaltigkeit in der Bio-Verordnung anstrebe, sondern Bio zum Selbstzweck erkläre und obendrein noch Rückstandsfreiheit einfordere. Damit würde der Ökolandbau in eine kleine Nische zurückgedrängt und in kleinteiligen Regionen unmöglich werden. Der Öko-Beauftragte des DBV mahnte Rechtssicherheit für die Biobauern zum Beginn der neuen Verpflichtungsperiode im Mai 2015 an.

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: http: //www.bauernverband.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=584094" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.